

ben im Antrage keine ausdrückliche Erwähnung geschehen, so daß die Errichtung von Spinnschulen dadurch nicht geradezu ausgeschlossen ist. Wie bereits erwähnt, nur weil der Abg. Bische die Erklärung gab, daß er mit dem Vorschlage des Abg. v. Thielau gänzlich einverstanden sei, entschloß sich die Deputation, ihren Antrag fallen zu lassen und den erweiterten Antrag des Abg. v. Thielau anzunehmen. Diese Annahme hat also stattgefunden, und es würde der Deputation mit Recht ein Schwanken in ihren Ansichten vorgeworfen werden können, wenn dieselbe jetzt wieder auf ihren früheren Antrag zurückgehen wollte. Indessen bleibt es dem Herrn Abg. D. v. Mayer unbenommen, wenn derselbe sonst den Antrag stellen will, daß die Worte: „und namentlich auch durch Errichtung von Spinnschulen“ noch in das jetzige Deputationsgutachten aufgenommen wissen will, dieses Amendement zu stellen.

Abg. D. v. Mayer: Ich würde allerdings diesen Antrag stellen.

Präsident D. Haase: Der Abg. D. v. Mayer stellt den Antrag, daß zu dem von der Deputation angenommenen Antrag des Abg. v. Thielau noch die Worte kommen: „und namentlich auch durch Errichtung von Spinnschulen.“ Ich frage: ob die Kammer diesen Antrag unterstützt? — Wird sehr zahlreich unterstützt.

Abg. v. Thielau: Der Herr Abgeordnete hat mir hinsichtlich meines Amendements deshalb einen Vorwurf gemacht, weil ich auf das Budget hingewiesen, und hat gemeint, daß das, was wir auf Spinnschulen verwenden, an den Zuchthäusern werde erspart werden, und glaubt, daß überhaupt das Geld, was auf Spinnschulen verwendet werde, reichliche Zinsen trage. Ich bin gleich dem geehrten Abgeordneten vollkommen überzeugt, daß Nichts reichlichere Zinsen trägt, als das Geld, was auf practische Unterweisungen, sich durch Arbeit Geld zu verdienen; angelegt wird, sobald die Verwendung zweckmäßig erfolgt. Aber daß ein Hinblick auf das Budget bei einem solchen Antrage nothwendig sei, das hat die Erfahrung gezeigt. Nicht darauf kommt es unbedingt an, daß das Budget nicht wächst, sobald wir bestimmte Summen vor uns sehen, wohl aber darauf, daß wir nicht Anträge stellen, bei welchen wir die Erhöhung nicht übersehen können. Wenn gesagt wird, die Staatsregierung solle mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Spinnschulen befördern, so liegt darin ein Antrag, der meiner Ansicht nach zu weit geht. Die Kammer ist nicht im Stande, zu übersehen, wie hoch die Kosten sich belaufen werden. Wenn die Staatsregierung Vorschläge macht, so sind sie motivirt, auf Unterlagen gebaut. Das ist hier nicht der Fall. Ich habe mich aber auch nicht gegen die Spinnschulen erklärt, ich habe gesagt, sie sind ein Mittel, die Handspinnerei zu befördern; aber nur hätte ich nicht gewünscht, daß die Spinnschulen bloß als einziges Mittel hingestellt werden.

Präsident D. Haase: Ich habe auf die Rede des Abg. v. Thielau kürzlich zu bemerken, daß die Deputation die Spinnschulen als eines der Mittel bezeichnen wollen, wodurch die Flachshandspinnerei zu heben sei, daher von ihr in der Debatte vorgeschlagen wurde, in den v. Thielau'schen Antrag die

Worte aufzunehmen: „d. B. durch Errichtung von Spinnschulen.“

Abg. D. v. Mayer: Ich wollte nur bemerken, daß eine eigentliche Verschiedenheit der Meinung zwischen mir und dem Abg. v. Thielau nicht existirt. Er spricht selbst für die Spinnschulen. Ich sehe nun keinen Grund, warum man sie verschweigen soll, und sowohl durch die Fassung, welche früher die Deputation vorgeschlagen hat, als durch die Fassung, die ich beantrage, wird weder das Eine ausgeschlossen, noch das Andre benachtheiligt. Es werden beide Anträge durch die Worte „namentlich auch“ verbunden, es ist nicht gesagt: „allein durch die Spinnschulen,“ und da beide Anträge sich nicht ausschließen, sondern ergänzen, und nur der meinige die Sache specieller bezeichnet, als der ganz allgemein gehaltene Antrag des Abg. v. Thielau, so würde ich glauben, daß der Antrag so von der Kammer genehmigt werden könnte, wie er von mir amendirt worden ist.

Abg. Georgi (aus Mylau): Ich muß mich für das v. Thielau'sche Amendement in Verbindung mit dem des Abg. D. v. Mayer erklären. Von Deputationsarbeiten gedrängt, war ich beim Anfang der Debatte nicht zugegen, und bitte um Erlaubniß, meine Ansicht über den vorliegenden Berathungsgegenstand nur in ein paar Worten noch auszusprechen. Ich suche den höchst gedrückten Zustand der Leinenfabrication in drei Umständen. Einmal erstens darin, daß der Ruf und die Ausdehnung des Verbrauchs der deutschen Leinen durch die Vermischung mit Baumwolle sehr gelitten haben, und man an den Consumtionsplätzen Waare vorzieht, bei welcher man mehr die Ueberzeugung hat, daß sie unvermischt ist. Zweitens darin, daß wir uns nicht zu rechter Zeit und in der rechten Ausdehnung die Maschinenspinnerei anzueignen gewußt haben. In dieser Beziehung muß ich die Ansichten des Abg. Gehe theilen. Ich bin zwar der Meinung, daß die Handspinnerei auch ihre Vorzüge habe und noch längere Zeit daneben erhalten werden könne, daß man aber in der Concurrnz mit der Maschinenspinnerei für die Handspinnerei nur einen so kärglichen Lohn werde gewähren können, daß wenig national-ökonomischer Werth noch darauf zu legen sein wird. Was der Maschinenspinnerei bei uns noch vielfach entgegentritt, ist der Umstand, daß unsre Maschinenfabrication, wie manches Gute sie auch leisten möge, doch noch nicht in der Vollkommenheit besteht, wie in England, und daß es daher für einen Fabricanten, der sich die Maschinenspinnerei aneignen möchte, schwierig ist, sich mit Leichtigkeit und in solcher Vollkommenheit die nöthigen Maschinen zu verschaffen, wie dies in England möglich ist. Den dritten Grund suche ich in unserer durch politische und Zollverhältnisse bedingten Verminderung der Ausfuhr nach fremden Staaten. Unsre hauptsächlichsten Abnehmer für Leinen, die südamerikanischen Staaten, sind in solchen commerciellen und politischen Verhältnissen, daß der Debit dahin mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Dazu kommt, daß die Ausfuhr nach Spanien, sonst einer unserer Hauptabnehmer für Leinen, unter dem Drucke der dortigen Verhältnisse gleichfalls sehr darniederliegt, und daß die Zollvereinsstaaten durch